

Geschichten
aus der
www.storyzone.org



Mein Freund der Tony ist wirklich süß. Bis vor drei Wochen war er noch „Jungfrau“ und das mit zweiundzwanzig Jahren, aber jetzt hat er doch schon einiges gelernt. Mit seinem Prachtsschwanz weiß er doch schon einiges anzustellen (Dank meiner Mithilfe). Die Ausdauer, die er an den Tag legt ist einfach einmalig, glaubt mir ich weiß wovon ich spreche. Mit meinen fünfundzwanzig Jahren habe ich eine überdurchschnittliche Erfahrung!!

Nur zuhause bei seiner Mutter, mit der er zusammen in einem schmucken Einfamilienhaus wohnt, kommt er nicht auf sein können. Hemmungen, nichts als Hemmungen, weil seine Mutter scheinbar seit Jahren kein Mann mehr hatte und auf Sex ganz verzichten müsse. Ausreden, ganz klar, aber nicht so einfach aus der Welt zu schaffen. Zumal ich beim Sex meine Lust, das heißt meine lustvollen Schreie nicht unterdrücken mag, wie er es von mir bei ihm zu Hause wünscht. Aber heute Abend hat er es wirklich voll durchgezogen. Weiß der Kuckuck was er vorher verspeist hatte. Obwohl ich meine Schreie nicht ganz unterdrücken konnte, vögelte er mich mit seinem riesigen Riemen von Orgasmus zu Orgasmus. Ich hatte das Gefühl, sein Schwanz komme bei jedem Stoß bis zum Halszäpfchen und spritze seine Wichse von dieser Seite in meinen Mund. „So Tony, du hast mich dermaßen durchgerüttelt, lass uns in die Küche gehen. Ich muss etwas zu Essen und Trinken haben!“ „Ja, aber mach bitte leise, nicht das Mutter erwacht, das wäre mir furchtbar peinlich!“ „Jaja, komm schon“

Schon stand ich nackt wie Gott mich schuf auf dem Flur. Übrigens täuschte mich mein Gefühl, die Ladung vorhin endete nicht von der falschen Seite im Mund, sondern voll in meiner Fotze, aus der sie jetzt bei jedem Schritt tropfte wie ein undichter Wasserhahn! Tony war total durcheinander sprang mir aus Verzweiflung hinterher und hielt mich andauernd zur Ruhe an.

Alles war ruhig, der Hund, irgendein großer Mischling, schlief wie immer vor Mutters Schlafzimmertür, aus dessen inneren kein Ton zu hören war. Leise schlossen wir die Tür zur Küche und mussten erst mal Lachen, warum wussten wir selber nicht!

Nun räumten wir den Kühlschrank leer. Tony öffnete dazu eine Flasche gut gekühlten Weißwein, was mich eigentlich erstaunte, aber nicht weniger freute! Insgesamt waren wir länger als eine Stunde in der Küche und immer lustiger geworden, der Wein war wirklich gut!

„Jetzt bin ich wieder scharf wie ein Buschmesser auf deine Fickfotze, lass uns ins Zimmer zurück gehen, wir wollen noch ein wenig Geige spielen“ „Jaja, meine Fickfotze tropft zwar noch immer, aber füllen wir sie doch noch einmal auf!“, lachte ich und gab zugleich ein Zeichen ruhig zu sein! Nun packte ich seinen Schwanz und zog Tony aus der Küche. Auf dem Flur merkte ich, dass der Hund nicht mehr auf seinem Platz lag. Die Schlafzimmertür von Mutter war leicht geöffnet und von drinnen hörte man das schnelle Hecheln des Hundes und das schwere Atmen der Mutter!

Wir schlichen uns an die Tür heran öffnete sie ein wenig mehr und schauten herein. Tony zuckte sofort wider zurück, aber ich hielt ihn noch immer an seinem Schwanz und zog ihn wider halb ins Schlafzimmer seiner Mutter zurück. Von wegen keinen Mann und keinen Sex seit Jahren!

Was uns da vorgeführt wurde war Sex pur! Mutter lag quer auf dem Bett, die Arschbacken genau auf der Bettkante beide Beine weit gespreizt auf dem Boden. Ein verdammt schöner Körper hat diese fünfzigjährige Frau noch, lange schlanke Beine und ein voller Busen, den sie jetzt mit beiden Händen massierte und knetete.

Der Hund schlabberte und leckte ihre blank rasierte Fotze, von Zeit zu Zeit zog sie sich ihre langen Fotzenlappen auseinander, damit der Hund mit seiner langen Zunge möglichst tief eindringen konnte! „Das glaube ich einfach nicht das ist ja... super geil, mich macht das richtig an!“, flüsterte ich weiter, damit Tony nicht noch etwas Negatives über das Gesehene daher plappert.

Ich öffnete die Tür noch ein wenig mehr, kniete leise auf den Schlafzimmerboden. Tony schob sich stehend neben mich und schaute dem munteren Treiben zusehend interessierter zu!! Der Hund wusste offenbar genau, was er zu tun hatte. Wenn sie ihren Arsch leicht anhob, leckte er sofort an der Arschkerbe weiter, dann wieder die Fotze, dazwischen die Oberschenkel, die vom Fotzensaft bis zum Knie völlig nass waren. Zeitweise streckte das geile Luder ihre Beine senkrecht in die Höhe, so dass der Hund Arschloch, Fotze und Oberschenkel in einem Zug lecken konnte! Mit geschlossenen Augen und mit seichtem Stöhnen genoss die Mutter die Massage der rauen Hundezunge, ohne nur das Geringste wahrzunehmen, was um sie herum geschah!

Mit einem raschen Sprung kniete sie neben das Bett nieder, den Kopf ganz auf dem Boden und ihren geilen Arsch in die Höhe gerichtet, so dass sie ihre Fotze dem Hund schön präsentieren konnte. Der zögerte nicht lange, er wusste genau was jetzt kommt und gab sich alle Mühe dass seine Hundefotze nichts zu meckern hatte! Schon beim kurzen Schnüffeln an der zu beglückende Fickfotze, ragte seine Schwanzspitze rot leuchtend aus dem Penisfutteral. Nach zwei drei Versuchen fand er auch schon das ersehnt Loch, der ziemlich laute aber kurze Schrei von Mutter und das beginnende Rammeln des Hundes bestätigten dies!

Ich wurde dermaßen scharf von diesem Anblick, dass ich fast auf den Boden pisste. Tony wollte mich jetzt noch nicht ficken! „Das will ich mir jetzt zu Ende angucken, diese sexwütige Hure bekommt ja nicht genug!“ „Na ja vielleicht kannst du auch noch ran. Deiner Mutter, diesem geilen Bumsluder, würde das sicher gefallen!“

Ohne den Blick von seiner Mutter zu nehmen, gab er mir einen Stoß in die Seite. An seinem Gesichtsausdruck und seinem überaus harten Schwanz merkte ich, dass da noch nicht das letzte Wort gesprochen ist. Auch ich wurde ganz heiß von dem Gedanken, dass Tony auf seiner Mutter herumturne und sie nach Strich und Faden ficke.

Das Hundepärchen war nach ziemlich lautem Stöhnen ruhiger geworden, nur noch Zuckungen verrieten dass der Hund noch nicht alles in die Hündin gespritzt hatte. Der Knoten verhakte sich in der geröteten Fotze. Man sah von hinten den Schwanz in der Fotze verschwinden und konnte den Knoten nur erahnen. Eigentlich erschreckend, wie schnell ein Hundefick zu Ende ist!

Es war ein so geiler Anblick, gierig riss ich Tonys Schwanz zu mir hin und lutschte ihn mit größter Lust, von der Eichel bis hinunter zu den Hoden. Toni fing an zu stöhnen, wie ich es von ihm noch nie hörte! „So jetzt gibt es keine Ausreden, jetzt fick mich und zwar gründlich du geiler Bock!“

Doch er bewegte sich nicht vom Fleck und starrte zu seiner Mutter. Die war von dem Hund getrennt und schaute uns entgeistert an, scheint fast dass beide eine Art Schock hatten! „Aufpassen“, sagte ich mir. „Jetzt bist du an der Reihe!“ Sofort ging ich auf Mutter zu, umarmte sie, küsste sie und presste sie fest an meinen Körper!

„Das war das tollste was ich je gesehen hatte, bitte bitte hilf mir so was auch zu erleben!“ Immer noch geschockt sah sie zu Tony rüber und sagte fast tonlos: „Mensch Tony hast du einen schönen Schwanz und sooo groß!“ Tony kam nun auch zu uns, ich nahm eine Hand von Mutter führte sie an den Schwanz von ihrem Sohn Tony und flüsterte ihr ins Ohr: „Er möchte dich liebend gerne ficken und zwar hier und jetzt!“ „Das kann er haben, mit einem solchen Prachtschwanz wünschte ich mir schon immer zu ficken.“

Komm mein Junge, nimm mich! Fick mich wohin du willst, nimm mich hart! Schone mich nicht. Ich brauche es, mein Gott ich brauche es so sehr!!!“ Jetzt wurde es aber laut, jeder Rest von Zurückhaltung wurde abgelegt, Tony fickte seine Mutter zuerst in die Fotze, in der vor kurzem der Hund sein Vergnügen fand. Bei jedem Stoß quoll Hundesperma aus der Fotze, das durch die

Verdrängung des Schwanzes seinen Weg nach einer anderen Bleibe suchte und auch auf dem haarigen Hodensack von Tony fand!

Mir wurde ganz schwindlig nur vom zusehen. Was da alles für leckere Flüssigkeiten zum Vorschein kam. Hundewichse gepaart mit Hundespeichel, Tonys milchiger Sperma, Fotzensaft der fickfreudigen Mutter, das alles möchte ich sauberlecken. Bestimmt fällt von den beiden auch noch eine gute Portion Speichel ab!!! „Es ist wunderbar, dass wir uns so gefunden haben, bestimmt werden wir uns in Zukunft sehr gut unterhalten zumindest auf sexuellem Gebiet!!!“

Worauf mir die Mutter antwortete: „Aber sicher, je perverser, desto besser, wir sind eine richtig gute und versaute Familie!!!“